

Theater – Feriencamp von Verein Dialog und Theater-Pädagogik-Zentrum endet mit zwei Aufführungen im Ringelbach

## Sprechtheater öffnet Welten

REUTLINGEN. Sprachgrenzen spielend überwinden: Der Verein Dialog und das Theater-Pädagogik-Zentrum (TPZ) haben in der vergangenen Woche zum neunten Mal ein Theaterferiencamp ausgerichtet, nachdem es in den Pfingstferien 2020 und 2021 coronabedingt ausfiel. Zum Abschluss gab es eine Aufführung im Ringelbach.

Theater spielen und dabei spielend das Sprechen verbessern – das gefällt sowohl deutschen als auch Kindern aus Migrationsfamilien, zumindest, wenn es ohne Erwartungs- und Leistungsdruck geschieht. Diese Ziele sollen ein Programm für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren einlösen. Vor neun Jahren haben Sultan Plümicke, Leiterin des städtischen Referats für Migrationsfragen, Monika Hunze, Geschäftsführerin des Theater-Pädagogik-Zentrums, und Dialog-Geschäftsführerin Galina Lerner das Theaterferiencamp initiiert. Diesmal hat es in den Herbstschulferien und nach mehrmaligem Aufschub acht Tage lang von 9 bis 16 Uhr rund 30 Kinder zusammengebracht, um unter Anleitung zwei Theaterstücke einzustudieren.

Dabei wurden die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt, die unabhängig voneinander eine aus einem Bilderbuch entlehnte Geschichte mit Tieren einstudierten. Die



Beim einwöchigen Theaterferiencamp studierten rund 30 Kinder zwei Theaterstücke ein, die sie am Sonntag aufführten. FOTO: SPIESS

unterschiedlichen Sprachen, die die Kinder mitbringen, standen im Vordergrund und wurden durch Körpersprache und Mimik ergänzt. Geleitet wurden die beiden Aufführungen »Aufruhr im Königswald« und »Das Geheimnis der Pyramide« erstmals von den beiden TPZ-Theaterpädagoginnen Nicole Hassmann und Sabri-

na Dannenhauer, die von zwei weiteren Betreuerinnen unterstützt wurden. Das waren einige weniger als vor Ausbruch der Pandemie, denn laut der Organisatorinnen war es dieses Mal viel schwieriger, Assistenzkräfte und Praktikanten zu finden. Finanziert wird das Theaterferiencamp »Spielend sprechen« durch die Stadt

Reutlingen, die ihre Projektförderung wegen der bekannten Sparzwänge um rund zehn Prozent auf gut 10 000 Euro reduzierte. Die städtische Wohnungsgesellschaft GWG schießt weitere 2 500 Euro dazu.

### Organisation erschwert

Auch sonst hat sich durch Corona einiges verändert: Das Theatercamp wurde erstmals nicht in den Pfingstferien, sondern erst jetzt ausgerichtet, verkürzt auf acht Tage. Zudem gingen die Abschlussaufführungen wegen Corona in den Räumen des Vereins Dialog im Ringelbach über die Bühne, und nicht wie sonst im TPZ in der Heppstraße. Der Spielfreude der vorwiegend aus Migrationsfamilien stammenden Kinder tat dies jedoch keinen Abbruch.

Die Exkursion nach Ägypten entpuppte sich bei der 40-minütigen Aufführung »Das Geheimnis der Pyramide« als echtes Abenteuer, inklusive einiger unvorhergesehener Zwischenfälle. Man spürte in jeder Szene, wie die 15 Kinder mit Migrationshintergrund bei der Sache waren. Denn gerade kleineren Kindern macht spielendes Erzählen Spaß, und außerdem setzt es zahlreiche Lernprozesse in Gang. (jüsp)